"Zusammenkunft -Zusammenhalt -Zusammenarbeit!"



m ersten Februar 2020 hielt der Bezirk Pustertal im VSM in Bruneck/St. Georgen seine 72. Hauptversammlung ab. Alle 54 Mitgliedskapellen, sie zählen zusammen 2.616 Musikantinnen und Musikanten, waren vertreten. Der Tätigkeitsbericht und die Abschlussrechnung wurden einstimmig genehmigt. Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) war durch Obmann Pepi Fauster, KPM Meinhard Windisch, STF Klaus Fischnaller, PR-Chef Stephan Niederegger und Geschäftsführer Andreas Bonell stark vertreten.

Man möchte vielleicht meinen, es war Teil des Tagesprotokolls, das den Verbandsobmann Pepi Fauster ans Mikrophon treten ließ und die Arbeit seines obersten Bezirksfunktionärs, Hans Hilber, in allen Tönen lobte: "Der Tätigkeitsbericht zeugt von einer sehr, sehr umfangreichen und qualitätsorientier-



Alle 54 Musikkapellen waren auf der Bezirksversammlung vertreten.

ten Arbeit, welche vom Bezirk übers vergangene Jahr geleistet worden ist. Was wollen wir mehr?", rief Pepi Fauster, der VSM-Obmann (Verband Südtiroler Musikkapellen) in den Saal. Und das Zuckerle obendrein: "Das stolze Ergebnis ist die Frucht eines vorbildlichen Zusammenhalts, ist Beweis, dass ihr allesamt an derselben Schnur und in diesel-

be Richtung zieht!"

In der Tat, das Bild, das der Veranstaltungssaal im Haus der Feuerwehr von St. Georgen bot, gab ihm allein schon deswegen Recht, weil alle 54 Musikkapellen des Pustertales im Saal vertreten waren. Und das ist nun beileibe keine Selbstverständlichkeit, so wie es bei vollzähliger Repräsentanz durchaus nicht überall der Fall ist, dass der Tätigkeitsbericht ohne Gegenstimme bzw. Enthaltung genehmigt wird.

Die Delegierten bedankten sich bei den Berichterstattern Hannes Zingerle (Schriftführer) und Luis Winkler (Kassier) mit lautem Applaus. Und Bezirksobmann Hans Hilber ließ es sich nicht nehmen, die an die jeweilige Funktion gekoppelte, mit Verantwortung behaftete und an viel Zeitaufwand gebundene Aufgabe lobend hervorzukehren.

SCHULUNG UND WEITERBILDUNG

Hannes Zingerle ging in seinem Bericht insbesondere auf die vom Bezirk durchgeführten Veranstaltungen und Kurse ein. Dabei kam zum Vorschein, dass der Bezirk sehr großen Wert auf Schulung und Weiterbildung der Jugend in musikalischer Hinsicht und des Dirigierens legt. Dazu präzisierte Bezirkskapellmeister Georg Kirchler: "Jedes

Jahr sind wir auf der Suche nach Dirigenten. Die Kapellen brauchen sie, ebenso wie die Dirigenten die Kapellen brauchen!"

wpz

Verbandskapellmeister Meinhard Windisch bezifferte den jährlichen Neubedarf mit rund einem Dutzend, da so mancher seinen Stab aus Altersgründen hinlegte, andere wiederum aus beruflichen oder familiären Gründen ausschieden. Der Verband, die Bezirke und die Kapellen seien daher gefordert, junge Leute fürs Dirigieren zu motovieren und entsprechend ausbilden zu lassen. Der VSM sowie die Musikschulen stünden hierbei allen mit Rat und Tat zur Seite.

DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZEIT

Die Jugendmusikanten betreffend, meldete Bezirks-Jugendleiter Matthias Kirchler seine Sorge über die kaum mehr feststellbare Vollzähligkeit bei Proben an. Dafür führte er Gründe wie Studium, sportliche, soziale wie berufliche Tätigkeiten an. Er wollte dieses Manko jedoch keinesfalls den Jungmusikanten allein zugewiesen wissen und warnte vor diesbezüglicher Pauschalisierung. Im Sinne einer korrekten Vorgangsweise und Überprüfbarkeit der Abwesenheiten, sprach er sich für die Führung von Präsenzlisten aus, welche der Vorstand auch zwecks der allenfalls zu treffenden Maßnahmen stets im Auge zu behalten sollte.

Nachdem Bezirksstabführer Franz Plangger festgestellt hatte, dass die "Musik in Bewegung" mehr Auftritte absolvierte als von den Kapellen Konzerte gegeben würden, forderte er, den Fachbereich gemäß seiner unbestrittenen Wichtigkeit und Beliebtheit in Zu-



Schriftführer Hannes Zingerle, Bez.-Obm. Hans Hilber, VSM-Obm. Pepi Fauster.





Dem Kassier Luis Winkler attestierten die Revisoren Stephan Taschler und Martin Stolzlechner eine tadellose Rechnungslegung.

kunft größere (finanzielle) Aufmerksamkeit zu schenken. Bisher habe die Investitionslatte bei Null oder wenig drüber gelegen. Das sei, an der Herausforderung und am Aufwand gemessen, eindeutig zu wenig. Gelungene "Musik in Bewegung" setze zahlreiche Proben und allen voran Stabführer voraus, welche ihr Handwerk beherrschten.

Apropos Stabführer-Handwerk: Ein dreistufiger Kurs (Grund-, Aufbau-, Abschlusskurs) ist ebenso im Angebot wie ein Auffrischungskurs für Arrivierte. Darüber besteht erstmals die Möglichkeit, der Prüfungsablegung fürs Leistungsabzeichen, berichtete Verbandsstabführer Klaus Fischnaller, der im Übrigen die Ausführungen seines Kollegen Plangger teilte.

WERTVOLLE EHRENAMTLICHE MITARBEIT

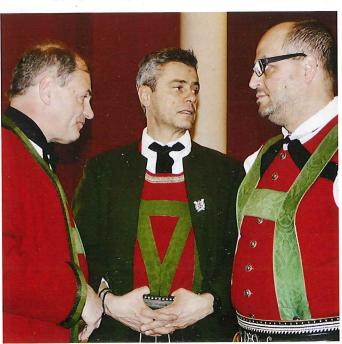
Schriftführer Zingerle berichtete außerdem von Funktionärskursen zu den Themen: "Vereinsrecht, Haftung und Versicherungsschutz", "VSM Office - Allgemein", "Musikalisch fachliche Aspekte der Vereinsarbeit", von "Workshops mit Stars aus der Brass-Band-Szene", von den diversen Stammtischen für Kapellmeister, für Stabführer sowie für Jugendleiter und schließlich von der "Dirigenten-Werkstatt". Des Weiteren lieferte er einen Rückblick auf die in Bruneck veranstalteten 14. Jungbläsertage, auf das Freund-



Im Gedenken an die verstorbenen Kameraden. Vorne die Ehrenmitglieder Josef Oberschmied und Helmuth Pescolderung (Ehrenobmann). Das Ehrenmitglied Prof. Paul Winkler ließ sich aus Gesundheitsgründen entschuldigen.

schaftstreffen mit den drei Musikbezirken Osttirols in Corvara und schließlich schlugen da noch einige Veranstaltungen sportlicher Natur zu Buche.

Ein dickes Buch, was nun die finanzielle Ausstattung der Bezirkskasse anbelangt, hatte Kassier Luis Winkler, dem die Rechnungsrevisoren tadellose Arbeit attestierten, nicht zu führen. Den Jahreseinnahmen von rund 22.000 Euro stehen Ausgaben von rund 19.000 Euro gegenüber. Ein positives Ergebnis bei einem recht bescheidenen Budget. Ein Posten auf der Ausgabenseite stach besonders hervor: 570 Euro Spesenvergütung für Außendienste des 14-köpfigen Vorstandes. Ein Vergleich dazu: Die Provinzrätin Jasmin Ladurner ließ sich für denselben Zeitraum für ihre 'außerhohenhäusliche' Tätigkeit 10.000 Euro aus dem Steuersäckl erstatten! Vielleicht sollte sie - und nicht nur sie - einen Workshop beim VSM buchen. Bezirksobmann Hans Hilber hatte das erste und das letzte Wort. Nachdem er eingangs den Ortsvorständen, den Kapellmeistern, den Jugendleitern sowie den Musikanten/ innen für ihren Dienst an der Musik und Dorfgemeinschaft seine Anerkennung und seine tiefempfundene Dankbarkeit mit den Worten: "Ich bin stolz auf euch! Ihr leistet Jahr für Jahr unzählige Stunden für die Dorfgemeinschaf und ihr bereichert durch euer Spiel das kulturelle Leben Vorort sehr", ausgesprochen hatte, gab er der Gemeinde der Musikanten sein Credo mit auf den Weg: "Zusammenkunft ist ein Anfang; Zusammenhalt ist ein Fortschritt; Zusammenarbeit ist der Erfolg". // jessasmaria



V.l.n.r.: Pepi Fauster, Andreas Bonell und Stephan Niederegger.



